

LESERBRIEFE

Umfahrung schafft mehr Sicherheit

Als Schulbusfahrer bin ich täglich auf den Strassen. Ich kenne die schwierige Situation und die Staus auf den Wolhuser Strassen aus eigener Erfahrung. Die Weichen müssen in der Politik nun endlich so gestellt werden, dass mit der Planung begonnen und dann auch die Realisierung angepackt werden kann. Mit der Umfahrung werden unsere Strassen entlastet und damit für

alle Benutzer sicherer. Meine Dienstleistung zugunsten der Schulkinder, der Eltern und der Schule wird noch sicherer. Aber auch das verkehrsgeplagte Dorf Wolhusen wird aufgewertet. Es ist jetzt an der Zeit, dass für unsere Region ein Zeichen gesetzt wird. Wir haben bereits zu lange gewartet.

Hans Zimmermann, Wolhusen

80 Zeilen pro Leserbrief

Die Rubrik «Leserbriefe» dient der freien Meinungsäusserung. Die veröffentlichten Leserbriefe können, müssen aber nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Ein Anspruch auf Veröffentlichung besteht nicht. Die Länge soll sich auf maximal 80 Zeilen zu 34 Anschlägen beschränken (2700 Zeichen). Die Redaktion behält sich das Recht vor,

Leserbriefe ohne Rücksprache zu kürzen. Beiträge mit persönlichen Attacken und ehrverletzenden oder kreditschädigenden Äusserungen werden nicht veröffentlicht. Es werden nur Beiträge aufgenommen, deren Absender mit vollständigem Vor- und Nachnamen und vollständiger Adresse (Strasse, Wohnort) versehen sind.

WB



ANNO DAZUMAL

Der erste Elektromotor in Roggliswil in den 20er-Jahren. Auf dem Bild wird ein Schleifstein betrieben; von links: Melchior Vonesch, Toni Müller und Lehrling Hugo Elmer. Das Bild stammt aus dem Album von Stephan Vonesch-Hunkeler, Pfaffnau.

Jugendliche im Vereinsleben sollen gefördert werden

POSTULAT FDP-Kantonsrat Damian Müller fordert mittels Postulat den Regierungsrat auf darzulegen, wie und ab wann Sport- und Kulturinfrastruktur von Jugendlichen in Sport- und Kulturvereinen im Kanton Luzern unentgeltlich benutzt werden können.

In zahlreichen Sport- und Kulturvereinen werden Jugendliche von Verantwortlichen mit Engagement und Zeitaufwand ausgebildet und betreut. «Dies ist für unsere Gesellschaft sehr wertvoll und kann dank einer grossartigen Freiwilligenarbeit sowie der Unterstützung von Jugend und Sport in diesem Mass angeboten werden», schreibt Kantonsrat Damian Müller (FDP, Hitzkirch). Stossend für ihn aber ist, dass gleichzeitig vom Kanton und den Gemeinden Gebühren für die Benutzung von Sport- und Kulturinfrastruktur erhoben werden. «Im Falle von erwachsenen Sportlern und Kulturschaffenden kann dafür Verständnis aufgebracht werden. Für Jugendliche mit geringem oder keinem Einkommen ist die Gebührenerhebung aber bereits ein Killerkriterium, um in einem Verein mitzumachen», sagt Müller.

Gleichzeitig gebe die öffentliche Hand zunehmend Geld für die Jugendarbeit aus. Diesen Jugendlichen würden Betreuer sowie oft auch Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung gestellt, ohne dafür Benützungsgeldern zu verlangen. Dazu sagt Müller: «Dieser Widerspruch ist eklatant! Bei den Vereinen Benützungsgeldern einzuziehen und hohe Beiträge für die Betreuung von Jugendlichen auszugeben, die sich keinem Verein anschliessen wollen oder können, ist unverständlich. Wenn, dann sollen beide Seiten gleich profitieren.»

Jugend-Award soll Anreize schaffen

Der Regierungsrat wird aufgefordert darzulegen, wie sich der Kanton und die Gemeinden trotz den bereits bekannten Zuständigkeiten gegenseitig ergänzen können. Bereits vorhandene Projekte sollen überprüft und Doppelspurigkeiten damit beseitigt werden. Um die Gemeinden zur bestmöglichen Umsetzung zu motivieren, soll ausserdem ein Anreizsystem in Form eines Jugend-Awards geschaffen werden. Diese Auszeichnung soll an diejenige Gemeinde verliehen werden, welche den Jugendlichen die besten Voraussetzungen für Sport- und Kulturaktivitäten bietet.

pd/WB

Dank für ehrenamtlichen Einsatz

FRAUENVEREIN Vergangene Woche lud der SGF Zentralschweiz (Gemeinnütziger Frauenverein Zentralschweiz) zu einer Fahrt mit Pasta-Plausch auf den Katamaran MS Cyrrus ein. Rund 80 Personen sind der Einladung zur Geburtstagsfahrt 125 Jahre SGF Zentralschweiz auf dem Vierwaldstättersee gefolgt.

In ihrer Festansprache gratulierte und dankte Annemarie Huber-Hotz, Präsidentin SRK und ehemalige Bundeskanzlerin, den Frauen für ihr standhaftes Wirken und den grossen ehrenamtlichen Einsatz.

Grussworte und Worte des Dankes vom Luzerner Kantonsratspräsident Urs Dickerhof, von Landratspräsident Maurus Adam von der Nidwaldner Regierung und von Claire Häfeli, Vizepräsidentin des Dachverbandes Schweizerische Gemeinnützige Frauen, erfreuten die anwesenden aktiven und ehemaligen Präsidentinnen und Vorstandsfrauen der 22 Sektionen der Kantone Luzern, Schwyz und Nidwalden.

Mit leichter Klassik musikalisch begleitet wurde die Feier durch das Duo Escarlata, Daniela Hunziker, Cello, und Ina Hofmann, Akkordeon. Die Teilneh-



Festrednerin Annemarie Huber-Hotz dankte den Frauen für ihren grossen ehrenamtlichen Einsatz. Foto zvg

menden genossen die phantastische Abendstimmung über dem See, das feine Essen und die gemütlichen Gespräche unter Gleichgesinnten.

In ihrer Begrüssung zitierte die Präsidentin Barbara Gysi-Sidler Müsterli aus alten Protokollen und Schriften. Um etwas tiefer in die 125-jährige Geschichte des SGF Luzern, wie er zu Gründungszeiten hiess, eintauchen zu können, lag für die Anwesenden auf den Tischen eine farbige, umfängliche Jubiläumsschrift. Was 1888 als grosses

Anliegen über die hauswirtschaftliche Bildung der Mädchen und Frauen begann, später mit der Begleitung von rekonvaleszenten Seniorinnen (ehemaliges Frauenwohnheim Gottlieben in Meggen) und der Betreuung von Waisenkindern (Ursprung des Kinderheims Hubelmatt) weiter folgte, findet heute seine Fortsetzung in Themen wie Kinderbetreuung, aktive Senioren, Unterstützung von sozial Schwächeren und im Netzwerken mit den Sektionen und anderen Organisationen.

bgs

Das grösste Windkraftwerk der Zentralschweiz ist am Netz

ENTLEBUCH. Auf der Anhöhe Lutersarni in Entlebuch im Kanton Luzern hat das grösste Windkraftwerk der Zentralschweiz seinen Betrieb aufgenommen. Es speist seit Montag Strom ins Netz der CentralSchweizerischen Kraftwerke AG ein.

So hoch wie der Prime Tower

Die Rotorblätter der Turbine sind rund 40 Meter lang. Das Windkraftwerk ist mit seinen 120 Metern Höhe etwa gleich hoch wie das höchste Gebäude der Schweiz, der Prime Tower in Zürich. Es kann mit seiner Leistung von 2'300 Kilowatt pro Jahr rund 600 durchschnittliche Haushalte mit Strom versorgen, wie die CKW am Dienstag mitteilte.

Die grosse Strommenge müsse von der abgelegenen Anhöhe aus in das

regionale Stromnetz eingebracht werden, ohne das Netz zu überlasten. Deshalb sei vor Ort eine neue Trafostation gebaut worden, heisst es in der Mitteilung weiter.

Die aufwendigen Schwerlasttransporte der bis zu 40 Meter langen und 60 Tonnen schweren Anlageteile erfolgten im August und wurden auf ihrem Weg ins Entlebuch von vielen schaulustigen Einheimischen begleitet. Ebenso der Aufbau des Windrads im August 2013 stiess auf reges Interesse der Bevölkerung.

Eröffnungsfest am 19. Oktober

Für die Anlage investierte die CKW gemäss Medienmitteilung rund 5 Millionen Franken. Am Samstag, 19. Oktober 2013, findet ein öffentliches Eröffnungsfest statt.

sda/pd

Margrit Unternährer neue Präsidentin

KOLPING EUROPA Am Wochenende trafen sich in Baldegg und Hitzkirch rund 150 Kolpingmitglieder. Darunter rund 40 Delegierte von Kolping Europa. Der Anlass fand im Rahmen der Feierlichkeiten zum 200. Geburtstag von Adolph Kolping statt.

Im Jahr 1849 hatte der deutsche Sozialreformer den Grundstein für das heutige Kolpingwerk gelegt. Unter der Anwesenheit des Generalpräses Msgr. Ottmar Dillenburger, des Schweizer Nationalpräses Dr. Jean Marc Chanton sowie des Hochdorfer Pfarrers Roland Häfliger fand am Samstag die feierliche Einsetzung einer Reliquie Kolpings statt. Sie ist im Kolping-Andachtsraum in der Institutskirche Baldegg in einem von Glaskünstler Christoph Stooss und Kunstschlosser Alois Eberli gestalte-



Die Hochdorferin Margrit Unternährer steht an der Spitze von Kolping Europa. Foto zvg

ten Objekt ausgestellt. Am Sonntag fand in Hitzkirch die Kontinentaltagung von Kolping Europa statt, Vertreter aus siebzehn Nationen waren anwesend. Unter anderem wählten sie Margrit Unternährer zur neuen Vorsitzenden des Kolpingwerkes Europa. Die Hochdorferin stand bis vor Kurzem Kolping Schweiz vor. Die langjährige Präsidentin von Kolping Europa, Barbara Breher, trat nicht mehr an, da sie in Deutschland mit einem politischen Mandat betraut wurde.

Weitere Feier im Dezember

Kolping Schweiz feiert den 200. Geburtstag des Gründers mit zwei Anlässen. Der nächste findet am 8. Dezember statt – an diesem Tag würde Adolph Kolping 200 Jahre alt werden. Hierzu geht in Baldegg ein Festakt über die Bühne. Höhepunkt ist die Live-Übertragung des Festgottesdienstes aus Köln, der in die ganze Welt ausgestrahlt wird.

dk